

# Das „JOE“ als Ort für Generationen

**Hyrtl-Haus neu | Die Gemeinde sorgt für die bauliche Adaptierung des Jugendzentrums, Inge Schedler und Claudia Schumm für das „Leben“.**

Von Christoph Dworak

**PERCHTOLDSORF** | Für die Gemeinde ist seit längerem klar: „Das Hyrtl-Haus braucht einen Neustart“, betont Bürgermeister Martin Schuster, VP. In die Frage nach dem Wie haben sich zwei engagierte Frauen eingebracht. Das Ergebnis kann sich bald sehen lassen.

Inge Schedler, bekannt vom „Tankwagen“ (eine Initiative im Zuge des „Bildungsfrühlings“) und dem Flüchtlingsnetzwerk, hatte schon immer den Traum nach einem „inspirierenden Ort, wo Menschen aus den verschiedensten Umfeldern aufeinandertreffen“.

Claudia Schumm, Architektin mit Feng Shui-Schwerpunkt,

hatte schon immer „die schwelende Idee nach einem Wohlfühllokal“. Eine Freundin riet ihr: „Setz' dich mit Inge Schedler zusammen.“

Sesamt, getan, die zwei Damen, die einander zuvor nicht kannten, waren sofort Feuer und Flamme und machen seit über zwei Jahren gemeinsame Sache.

Beim Projekt „JOE“ (ist als Abkürzung für Josef Hyrtl oder „Jugend ohne Ende“ zu deuten) geht es darum, einen generationsübergreifenden Ort der Begegnung inmitten von Perchtoldsdorf zu schaffen – bestehend aus einem „TeeCafé“, Jugendangeboten, Workshops und kulturellen Veranstaltungen.

Das gemeinsam entwickelte



Das JOE-Team freut sich auf die Eröffnung des Hauses. Claudia Schumm (mit dem Obstkorb) und Inge Schedler (mit roter Tasse) haben das Projekt gemeinsam ausgearbeitet, jetzt hoffen die beiden auf finanzielle Unterstützung durch die Crowdfunding-Initiative. Foto: Claudia Blake Photography

Konzept ist bei Bürgermeister Schuster „nicht auf Abneigung gestoßen“. Man hat sich auf einen Umsetzungsplan geeinigt. Die Gemeinde finanziert die Renovierung des Hyrtl-Hauses (220.000 Euro), das JOE-Team ist als Betreiber für die Finanzierung der Einrichtung (Gastronomie, Küche, Bühne und Innenhof) zuständig.

Das JOE soll im Ort konkurrenzlos sein, zumal man dem Lokal ökologisch und gesellschaftlich einen eigenen Stempel aufdrucken will: Die Speisekarte ist ausschließlich vegetarisch, für die Jugendlichen gibt es auch konsumfreie Räume, wo man beispielsweise die Aufgaben gemeinsam erledigen kann. Alt-Pfarrer Ernst Freiler wird zu-

dem für Gespräche am Stammtisch zur Verfügung stehen: „Wir wollen eine Alternative zu bestehenden Lokalen sein“, merkt Schedler an.

Das Team der MÓJA-Jugendarbeit wird weiterhin im Hyrtl-Haus Platz finden, 15 mal im Jahr wird es Veranstaltungen geben. „Wir gehen davon aus, dass das neue Hyrtl-Haus viel Potenzial hat“, ergänzt Schumm.

100.000 Euro muss das JOE-Duo aufbringen, 25.000 Euro davon sollen über Crowdfunding aufgestellt werden. Ab 10 Euro ist man mit dabei. Warum Private mitfinanzieren sollen? „Ich denke, wir tragen mit unserem Projekt zur Ortsbelebung bei.“ Eröffnung ist im Frühjahr.

[www.joe-teecafe.at](http://www.joe-teecafe.at)